

Neumark, Georg: 1. (1652)

- 1 Sey gegrüsset schöne Göttinn/ Tugenl fatkel dieser
- 2 Stadt
- 3 Von Dem/ welcher deine~Nahmen allzeit hochgeehret hat/
- 4 Vernim was Er dir itzo bringt/
- 5 Was Er von deinen Gaben singt.

- 6 Kallibelle keusche Seele vierde Charis dieser Zeit/
- 7 Zehnde Göttinn unsrer Künste deine hohe Trefligkeit
- 8 Und deine Himmelswerthe Pracht/
- 9 Dieh Schöneste zur Göttinn macht.

- 10 Deiner hellen Augenstrahlen flinkern gleich dem Sternen-
- 11 Licht'/
- 12 Ich wil glauben daß dem Föbus solcher schöne Glantz ge-
- 13 bricht/
- 14 Der Liebholdinnen Majestät/
- 15 In deinen Liebesaugen steht.

- 16 Deiner Wangen Liebesfelder scheinen lauter Milch und
- 17 Blut/
- 18 Deiner Lippe~zuckerhonig ziehet nach sich Hertz und Muht/
- 19 Kein weisser Schnee/ kein Heiffenbein/
- 20 Kan deinen Händchen gleicher sein.

- 21 Wenn du deine Seiten rührest wird ein mattes Hertz er-
- 22 quikkt/
- 23 Höret man denn deine Stimme stehet man als wie entzückt!
- 24 Kalliope wird selbst bethört/
- 25 Wann sie dich/ Schönste/ spielen hört.

- 26 Jhr Athenschen Junggesellen stellt nur an ein Frenden-
- 27 spiet/
- 28 Lasset Agaristen bleiben hier ist eures Spieles ziehl.

- 29 Denn Kallibellen Zierligkeit/
30 Geht über Agaristen weit.
- 31 Hettestu nur Kallibellen in Beotien erseh'n/
32 Grosser Juppiter du hettest dein' Eginen lassen stehn/
33 Eginen/ derer süsse Gunst/
34 Dich hat versetzt in Feuersbrunst.

(Textopus: 1.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/2368>)